

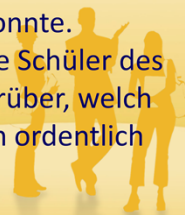


*Anthony de Mello:
Warum der Vogel singt.
Weisheitsgeschichten,
Freiburg ¹²2000, S. 52*

Die Katze des Gurus

Jeden Abend, wenn der Guru sich zur Andacht niederließ, pflegte die Ashram-Katze herumzustoßen und die Beter abzulenken. Also ließ er die Katze während des Abendgottesdienstes anbinden.

Lange nach dem Tode des Gurus wurde die Katze stets während des Abendgottesdienstes angebunden. Und als die Katze schließlich starb, wurde eine andere Katze in den Ashram gebracht, so dass man sie ordnungsgemäß während des Abendgottesdienstes anbinden konnte. Jahrhunderte später schrieben die Schüler des Gurus gelehrte Abhandlungen darüber, welche wichtige Rolle eine Katze in jedem ordentlich gestalteten Kult spiele.



Vor dem Beginn ...



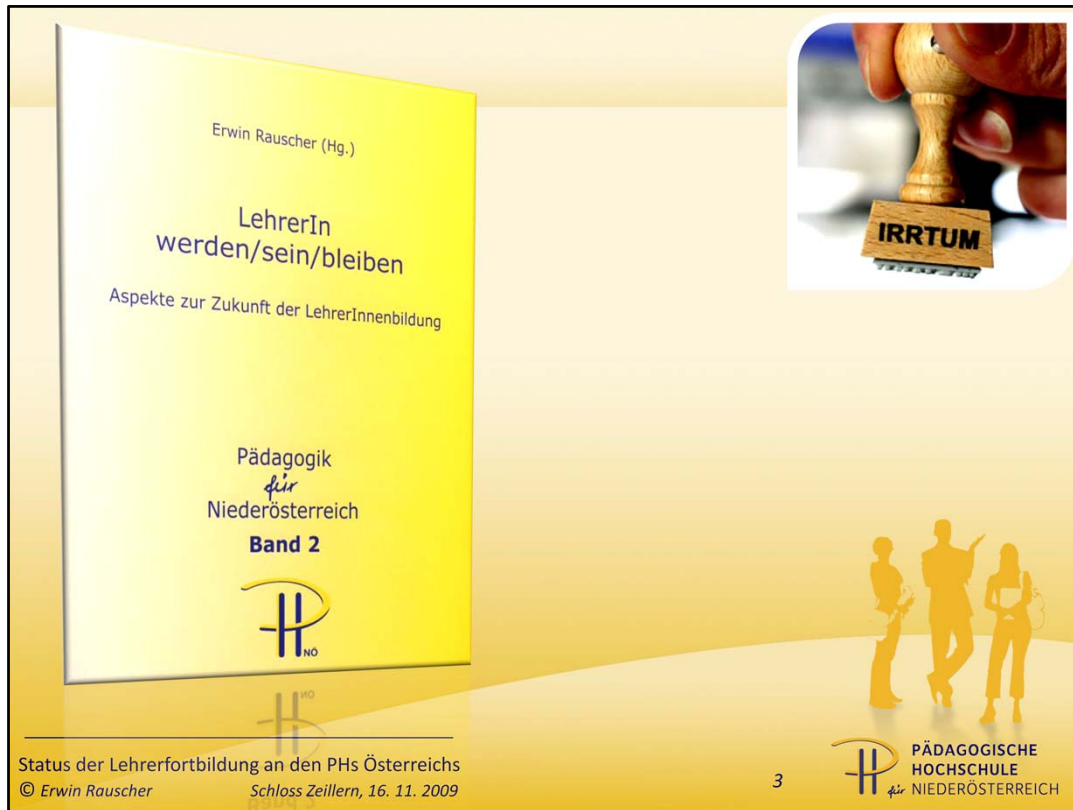
Ein
herzliches
'Griß Gott'
in
Schloss
Zeillern!

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

2

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

GG



ich muss mich für einen irrtum entschuldigen und habe ihn mit einem Schrecken bezahlt:
morgen Mettinger
heute – zuvor: ich ... eine zweifelhafte Ehre ...

The image features a book cover on the left and two smaller images on the right. The book cover is yellow and contains the following text: "Erwin Rauscher (Hg.)", "LehrerIn werden/sein/bleiben", "Aspekte zur Zukunft der LehrerInnenbildung", "Pädagogik für Niederösterreich", and "Band 2". Below the text is a logo consisting of a stylized 'H' with 'NO' underneath. The top-right image shows a hand holding a wooden gavel over a small wooden block with the word "IRRTUM" (Error) written on it. The bottom-right image shows a small, fluffy hedgehog sitting in a dark bowl.

Erwin Rauscher (Hg.)
LehrerIn
werden/sein/bleiben
Aspekte zur Zukunft der LehrerInnenbildung

Pädagogik
für
Niederösterreich
Band 2

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

4

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

... es gibt nichts Erfolgloseres als große Mühe am falschen Platz.
In der Schule heißt das: Thema verfehlt ...

Auf Augenhöhe

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
 © Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

5

PÄDAGOGISCHE
 HOCHSCHULE
 für
 NIEDERÖSTERREICH

ich ersuche um begegnung auf augenhöhe und ohne vorurteile:
 hochprofessionelle Runde → i ... ehrlich und mit Argumenten, nicht mit bloßen
 Höflichkeitsphrasen; zuerst Argumentation, dann Diskussion!

Bundesrealgymnasium Schloss Wagrain, Vöcklabruck, Oberösterreich



2006/07 ... 912 Schüler/innen
in 35 Klassen

1995/96 ... 441 Schüler/innen



*„Wir müssen sie lieben,
wenn wir sie lehren,
und wir müssen sie lehren,
weil wir sie lieben ...!“*

E.R.



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

6

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

und will festhalten, woher ich komme und in meine jetzige aufgabenstellung
gewachsen bin:
→ gemeinsam viel getan: und zwar alles gemeinsam ... Kurse/Semester/Sgesund-
heit/PF/ Campus+45/



*Der Schulentwicklung
erster Schritt ...*



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

7

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

aus dieser zeit eine eindeutige erfahrung:
SE von außen ...

... und ihr zweiter!



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

8

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

... und ihr sicheres ende ...

Hochschule

versus



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

9

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

aktuelleres thema in diskussion = PH contra UNIs



*„Ist deine Sache gut,
so schreite zum Vergleiche,
Ist sie schlimm,
sei besonnen und weiche.“
(Deutsches Sprichwort)*

**Das Vergleichen ist das Ende des Glücks
und der Anfang der Unzufriedenheit.**
(Kierkegaard)

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

10

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

darin: falsche vergleiche, falsche konkurrenz,

Dahinter:

*Ideologie
und
Gesellschaftsrelevanz*

von neuer

Lehrerbildung

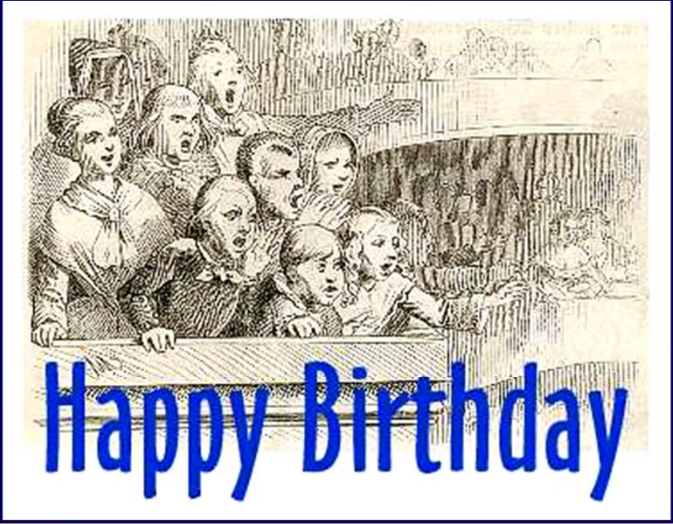


Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009


11

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH


reichlich komplizierte Hochschulwerdung in Ö



Pädagogische
Hochschulen
in
Österreich

 **1. Oktober 2007**

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

12  PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

Es gibt diese Hochschulen seit 1., Okt

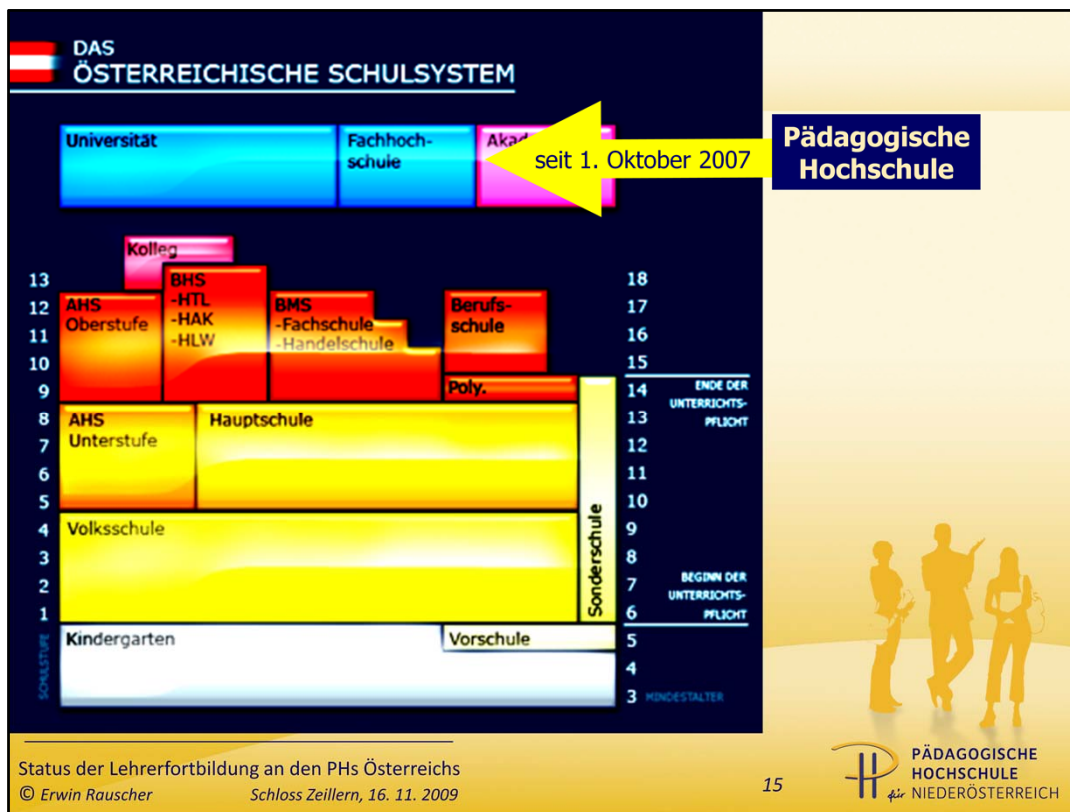


13
nach offizieller Gründungsfeier in der Nationalbibliothek




14

14 statt von BM Gehrler geplanter 4 sind's geworden



15

es sollte um mehr gehen als um den Wechsel von Türschildern – ob dafür PHs nötig ???


Die  -Idee Change Management ...

Lehrer-**Aus**bildung


+ **=** **Lehrerbildung**

Lehrer-**Fort**bildung

... gemeinsam an 14 (statt 4) **Pädagogischen Hochschulen**



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

16  PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

16

dahinter stand schon die Idee des lebenslangen Lernens – oder zumindest die Idee des lebenslangen Lehrerlernens
früher gab es die Päd. Institute für die Fortbildung – als Einrichtungen des Landesschulräte
und Päd. Akademien als Bundesschulen
heute ist die L-Bildung unter einem Dach vereint,
an 8 Dienststellen des Bundes, 4 der Kirche (dazu 1 agrarpäd. HS und eine gemischte in Eisenstadtes gilt den Veränderungsprozess zu gestalten
das ist nicht immer einfach
und es gibt Gewinner und Verlierer
und VIELE Gerüchte
bisher waren die PIs nach Schulformen organisiert wie die Schulaufsicht
alles unter einem neuen Gesetz und nicht mehr dem LSR unter- und zugeordnet,
sondern dem Bund – mit einer Fülle neuer Aufgaben und geringerer Mittel

Fortbildung „neu“?



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

17

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

17

und dazu kam ein Kraftakt des ‚Großen Bruders‘ am Minoritenplatz: PH-O

The image is a composite graphic. The top right portion shows a child with blonde hair, wearing a white shirt and plaid shorts, sitting on a rock in a cave. The child is holding a flashlight that illuminates a grotesque, zombie-like figure with long hair and a screaming mouth, emerging from a pile of dirt. The background is a dark, rocky cave interior. On the left side, there is a white rectangular area with a green and grey grid pattern above the text 'PH-online' in a bold, sans-serif font. Below this, there are three yellow silhouettes of people standing in a row. At the bottom left, there is text: 'Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs' and '© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009'. At the bottom right, there is a logo for 'PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE für NIEDERÖSTERREICH' and the number '18'.

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

18

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

18

es wurde zur Knechtung der PHs,
verbunden mit der LL-Verdrossenheit angesichts der Schulpolitik insgesamt ...

Schullaufbahnwahl



Problematik:
HS oder AHS



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

19

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

19

überall dahinter steht in Ö dahinter u.a. – worin besteht der eigentliche differenzgraben?

1 versus 2

historisch bedingter gesellschaftlicher graben

bürgerschule versus arbeiterschule

Die Aufgaben der Pädagogischen Hochschulen

... gemäß dem
Hochschulgesetz
2005
... und als
Päd. Hochschulen
(des Bundes)



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

20

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

20

aber die eigentliche Idee und Aufgabe der PHs ist eine neue Form von LLL in der L-Bildung per Gesetz: Verknüpfung von Aus- und Fortbildung an PHs.
Darüber wird nicht nur an Schulen viel gesprochen – auch an den Unis!

POSTGRADUATE CENTER  universität wien

ExpertInnen-Tagung
13. 11. 2009, Universität Wien

„Welche Rolle haben Universitäten in einem Lifelong Learning Prozess?“

www.postgraduatecenter.at

Einladung zur ExpertInnen-Tagung
13.11.2009, Universität Wien
„Welche Rolle haben Universitäten in einem Lifelong Learning Prozess?“

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

21  PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE für NIEDERÖSTERREICH

21

Das jüngste Beispiel ist 3 Tage alt:

Die Unis besinnen sich einer neuen Rollen und stellen Fragen in einen Bereich, der sie institutionell lange überhaupt nicht beschäftigt hatte.



Der Paradigmenwechsel:



Das Phasen-Denken von *gestern* ...

- Vorbereitendes Lernen
(in Schule und Studium)
- versus
- Ausführen des Gelernten
(im Beruf)

Das LLL-Denken von *heute* ...

- Lernen durchzieht das Leben
als Ganzes
- „Erkennen heißt Handeln“
(Heinz von Förster)

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

22



22

Was ist passiert:

Früher gab es das 2-Phasendenken:

- Vorbereiten auf das Leben danach durch Lernen
- Ausführen des Gelernten im Beruf

Heute unter dem Schlagwort LLL:

Lernen durchzieht das ganze Leben und das Leben als Ganzes

- die Unis sind als Unterstützer zu positionieren und sehen das als ihre Zukunftsherausforderung

→ Offensichtlich ?
 → Die Nervenzellen teilen sich ...
 → Spätmoderne Gesellschaftsaufgabe
 → „The new educational order“

ZIELE:

→ Wettbewerbsfähigkeit
 → Beschäftigungssicherung
 → Anpassungskompetenz

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
 © Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

23

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE für NIEDERÖSTERREICH

23

Aber schauen wir etwas genauer auf das LLL:

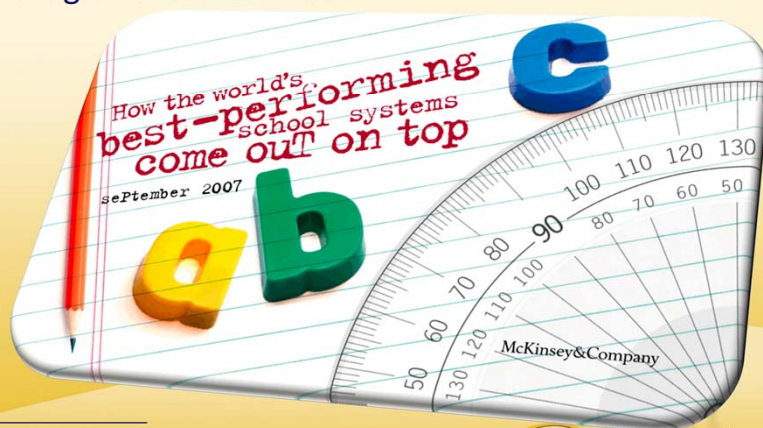
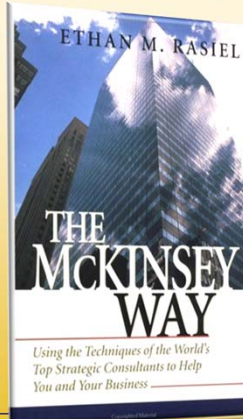
- es scheint logisch – wir lernen ein Leben lang, von den ersten Gehversuchen bis ins Altersheim
- Seniorenuniversität Köln sollte auch für das LLL der PHs von Interesse sein

Aber LLL bedeutet eigentlich etwas Anderes, nämlich: Fit machen für das Leben, denn es geht um soziale Ökonomie eher als um individuelle Mündigkeit und Kultur:

- Fit für den Arbeitsprozess
- Fit für die technische und technologische Entwicklung
- wir sind eine Lerngesellschaft, LLL ist ein Leitprinzip von Citizenship
- es ist politisch-ökonomisch umrahmt
- es geht um Wettbewerbsfähigkeit, um Vollbeschäftigung, um stete Anpassungskompetenz
- es gilt die Unvollständigkeit des Menschen möglichst zu überwinden.
- der Single muss sich auch möglichst lange selbst erhalten können

Das Humankapital Bildung entscheidet darüber, welche Volkswirtschaften sich im globalen Wettbewerb behaupten können, erst recht in einer alternden Volkswirtschaft wie der unseren, die viel verbraucht, aber wenig Neues kreiert. [...]

Wir brauchen alle Talente, kein einziges dürfen wir durch ein mangelndes Bildungsmanagement verschleudern.



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

24

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

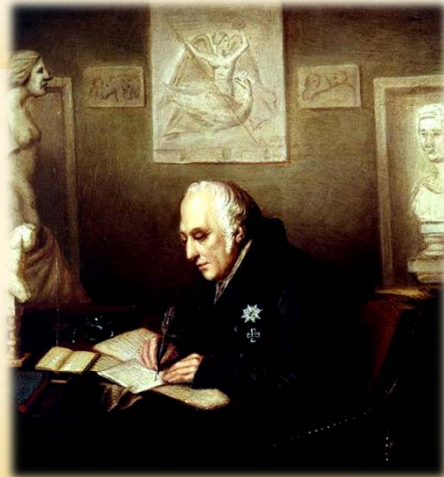
24

Brigitte Jank, Präsidentin der Wirtschaftskammer Wiens, sieht das so – Z:
„Für die Wirtschaft ist die Vielfalt von ausgezeichnet ausgebildeten Fachkräften unabdingbar, denn wirtschaftliche erfolge können im zunehmend globaler werdenden Wettbewerb nur mit den besten Ideen, den kreativsten Umsetzungen und mit hoher Qualität erreicht werden“

Es geht also um soziale Teilhabe um jeden Preis – ist das Eingrenzung oder Ausgrenzung?

„Der wahre Zweck des Menschen, nicht der, welchen die wechselnde Neigung, sondern welche die ewig unveränderliche Vernunft ihm vorschreibt, ist die höchste und proportionierlichste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen. Zu dieser Bildung ist Freiheit die erste und unerlässliche Bedingung.“

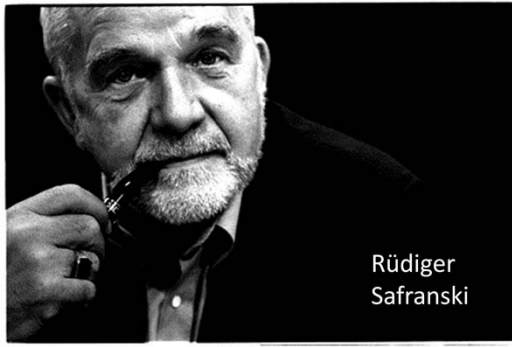
(Wilhelm von Humboldt)



25

Was aber hat dann LLL mit Bildung zu tun?

Für Humboldt war Bildung ein Weg zur Freiheit der Menschen, zur Selbstbestimmung durch Wissen, zur Weltbestimmung durch Können!



Rüdiger
Safranski

„... Souverän wäre, wer selbst darüber entscheidet, worin er sich verwickeln und was er auf sich beruhen lässt. Diese Souveränität setzt existentielle Urteilskraft voraus. Man muss nämlich das Gefühl haben für das, was einen wirklich angeht; muss Abstufungen der Dringlichkeit unterscheiden und Reichweite des eigenen Handelns erkennen können.“

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

26

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

26

Wem das zu antiquiert ist, dem sei ein heutiger Zugang dazu angeboten:
Es geht um das souveräne Personsein des zur Selbstbestimmung befähigten Einzelnen !

Humboldt-Humanismus steht gegen McKinsey-Ökonomie!

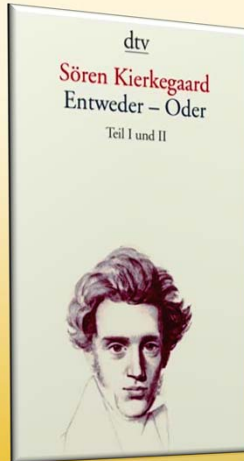
Woraufhin zielt Lehrerfortbildung?

Entweder:

→ Auf die Nachhaltigkeit von Unterrichtsqualität

Oder:

→ Auf Begegnung des Selbst mit dem Wissen



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

27

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

27

Oder auf uns bezogen – seit PI-Zeiten:

warum sind die rein fachbezogenen Seminare mit den großen Fach-Gurus ständig überlaufen, und in den Supervisions- und Selbsterfahrungsziirkeln und Schulentwicklungsseminaren tummeln sich ein paar einzelne Lehrer?

→ an der Uni wird forschungsorientiert gelernt

→ die Uni nennt lernen noch Studieren, nicht Selbsterfahrung übern um Selbstverwirklichung zu ermöglichen

Lernen ist der Akt, sich selbst auszusetzen der Welt und ihren Vorgängen, um sie zu begreifen und daraus befähigt zu sein, sie zu verbessern

Daraus nun versuche ich für meine hier gestellte Aufgabe nun praktische Schlüsse zu ziehen – diese werde ich einzeln analysieren und bitte Sie danach um Diskussion!

Orientierung: Angebot und/oder Nachfrage?



analyse



- ❖ Viel A., wenig N.!
- ❖ Generelle Unzufriedenheit, gute Kritik
- ❖ Dauerthema: U-freie oder U-Zeit?
- ❖ Vss. für die Nutzung von LFB:
 - schulstrukturelle Maßnahmen
 - individueller Umgang
- ❖ Maßnahmen auf 3 Ebenen:
Schule / PHs / Behörden



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

28

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

28

Der schon benannte McKinsey-Report u.a. internationale Studien bestätigen die an sich alte Erfahrung, dass die Qualität des Lernens der Schüler/innen in der Schule am stärksten durch die Qualifikation und das Engagement der Lehrkräfte beeinflusst wird.

Zu den drei wichtigsten Einflussfaktoren für die Qualität des Schulsystems gehört laut McKinsey Report die Aus- und Fortbildung von LL.

RH-Studie aus 2006:

→ sehr angebotsorientiert, wenig nachfrageorientiert = viel Sollen, wenig Wollen

→ schlechte Daten seitens PI (heute PH analog), gute Kritiken der einzelnen LV

→ Bildungspässe länderweise, nur für LL selbst, ohne Datenbank-Abgleich

→ Dauerthema: Freizeit oder Unterrichtszeit

→ es gibt verschiedene Vss., um LFB in Anspruch zu nehmen:

Strukturell – schulseitig:

Normen und Werte (strukturelle Vss. zur Nutzung)

Ressourcen (auch schulinterne Verteilung derselben)

Individuell – L-seitig, Merkmale der Handelnden:

Normen und Werte (individuelle Vss. zur Nutzung)

Ressourcen (persönliches Empfinden)

PH-Maßnahmen zur LFB sollen alle 4 Bedingungen berücksichtigen, nicht nur je eine einzelne!
Diese wollen wir uns näher ansehen – auf 3 Ebenen: Schulebene: Einzelschule, PH, LSR/BMUKK usw.

Und auf Seiten der Lehrkraft: Bereitschaft, Erfolg, Ressourcen

... dafür 5 sensible Folien genauer anzusehen, um das Verhältnis von „Müssen – Können – Wollen“ auszuleuchten:

→ Was sind die Bedürfnisse und Fortbildungsinteressen von LLL und an Schulen?

→ Was sind die Ursachen der Weigerung erheblicher Anteile der Lehrerschaft, Fortbildungs

angebote für die Weiterentwicklung von Unterricht zu nutzen?

Strukturelle Voraussetzungen

- ❖ Rechtliche Pflichten
- ❖ Schulinterne Vereinbarungen
- ❖ Ungeschriebene Kulturen
- ❖ Materielle Ressourcen
- ❖ Immaterielle Anreize
- ❖ Organisatorische Maßnahmen

analyse



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

29

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

29

Zu den strukturellen Voraussetzungen, die die Nutzung von LFB-Angeboten veranlassen bzw. dazu anregen (Normen und Werte), gehören u.a.

- (1) rechtliche Verpflichtungen (z.B. Verpflichtung von LL sich fortzubilden);
- (2) schulinterne Vereinbarungen (z.B. eine Fortbildungsverpflichtung im Rahmen einer „Fortbildungspolitik der Schule“);
- (3) ungeschriebene „Gesetze“ bzw. „Kulturen“/ Selbstverständlichkeiten (z.B. Erwartungshaltungen von Seiten relevanter Bezugspersonen oder Institutionen).

→ Zu den strukturellen Voraussetzungen, die die Nutzung von LFB erleichtern und ihr gleichzeitig Grenzen setzen (Ressourcen), gehören u.a.

- (4) materielle Ressourcen (wie z.B. finanzielle Ressourcen für die Nutzung von Fortbildungsangeboten);
- (5) immaterielle Ressourcen (wie z.B. Anreize);
- (6) Organisatorische Maßnahmen (wie z.B. Zeitressourcen)

Individuelle Voraussetzungen

- ❖ Professionalitätsmotive
- ❖ Rechenschaftspflichten
- ❖ Karriereentwicklung
- ❖ Souveränität
- ❖ Qualifikation
- ❖ Ressourcennutzungskompetenz

analyse



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

30

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

30

Zu den individuellen Voraussetzungen, die die Nutzung von LFB veranlassen bzw. dazu anregen (Normen und Werte), gehören u.a.

- (1) professionelle Werthaltungen und Motive (z.B. der berufliche Stolz, sich an vorderster Front fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Entwicklung zu bewegen);
- (2) das Bewusstsein, durch Fortbildung einer Rechenschaftspflicht zu entsprechen;
- (3) das Interesse, durch Fortbildung Vorteile zu erhalten oder Bedrohungen auszuweichen (wie z.B. Karriereinteressen).

→ Zu den individuellen Voraussetzungen, die die Nutzung von LFB erleichtern bzw. erst ermöglichen (Ressourcen), gehören u.a.

- (4) das Bewusstsein, dass die eigene Arbeit und das Bemühen um Qualität einen Sinn haben (z.B. die Erfahrung, durch Fortbildung an beruflicher Souveränität zu gewinnen);
- (5) als Person wirksam werden zu können und vor anderen bestehen zu können;
- (6) das berufliche Wissen und Kompetenzen, die einzelne LL befähigen, die strukturellen Vorgaben und die verfügbaren Ressourcen zu nutzen (je höher die fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen, desto leichter fällt die Nutzung von LFB-Angeboten) ...

Maßnahmen auf Schulebene

- ❖ Unterrichtsevaluierung
- ❖ Feedbackkultur
- ❖ Aktive Fachgruppen
- ❖ Öffnung des Unterrichts
- ❖ Autonomere Unterrichtsorganisation
- ❖ Ressourcennutzungskompetenz



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

31

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

31

Welche Maßnahmen auf Schulebene verändern LFB:

→ Entwicklung und Evaluierung von Unterricht unter verantwortlicher Beteiligung der FachARGes als wichtige Erfahrungsbasis für die Nachfrage nach Fortbildung

→ anonym existierende Feedbackkultur umwandeln in strukturierte?!

→ weitere Öffnung der Schule gegenüber dem schulischen Umfeld und die Verlagerung von Lernaktivitäten und Unterricht in kulturelle und soziale Institutionen, Wirtschaftsunternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen usw. würde die Nachfrage nach zusätzlichen Kompetenzen (z.B. Umgang mit neuen Medien, Politische Bildung etc.) erhöhen und auch selbst zu deren Erweiterung beitragen

→ autonomen Gestaltungsmöglichkeiten von L und L-Gruppen sollten erweitert werden, um LL die Erfahrung zu vermitteln, durch qualitätsvolles Engagement etwas bewegen und wirksam werden zu können.

Dazu gehören auch Möglichkeiten für Schulen zur lokalen Institutionalisierung von Innovationen

→ gemeinsame Arbeit von FachARGes, die sich mit speziellen Entwicklungsinteressen beschäftigen und dabei Nachfrage nach Fortbildung generieren, sollte durch zeitliche, räumliche und andere organisatorische Maßnahmen unterstützt werden – z.B. durch Einführung sogenannter „unterrichtsfreier Stunden“ für gemeinsame Besprechungen usw.

→ An jeder Schule sollte es individuelle und kollektive Profilierungsmöglichkeiten geben, um den leistungs- und damit auch fortbildungsfeindlichen Gleichheitsmythos (= „Autonomie-Paritätsmuster“) zu überwinden.

→ Leistungsbezogenes berufliches Selbstbewusstsein von LL ist eine mögliche Voraussetzung für die Nachfrage nach Fortbildung. Es sollte durch verschiedene Formen immaterieller und materieller Anerkennung von (überprüfbar)en Beiträgen zur Entwicklung fachlicher, fachdidaktischer und pädagogischer Kompetenzen gefördert werden. Einen Beitrag dazu könnte die Einführung (teilweise) leistungsabhängiger Bezahlung leisten. In diesem Fall würde die Entlohnung aus einem Grundgehalt bestehen, dessen Erhöhung jedoch nicht durch automatische Biennialsprünge, sondern leistungsabhängig (im Rahmen eines Verfahrens) erfolgt, sodass zusätzliche durch Weiterbildung erworbene Qualifikationen, besonderer Erfolg im Unterricht, Übernahme spezieller Funktionen etc. auch finanzielle Anerkennung

finden können.

→ Berufliches Ethos und Verantwortungsbewusstsein der LL gegenüber den SS und der Öffentlichkeit sollte auf vielfältige Weise gefördert werden, z.B., indem Entwicklung und Evaluation schulintern einen hohen Stellenwert erhalten

Maßnahmen auf PH-Ebene

- ❖ Extern & interne Qualitätssicherung
- ❖ Professionalisierungskontinuum
- ❖ Organisationsreduktionismen
- ❖ Reflexionswerkstätten
- ❖ Referentenpool (inkl. Unis)
- ❖ Imagepflege
- ❖ Multiple Angebotsdesigns



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

32

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

32

Was kann/sollte die PH tun:

- An den PHn sollte die Fortbildungsintensität und -qualität im Rahmen des ZLP und im RP einen entsprechenden Stellenwert haben ... mehr Ressourcen für mehr und qualitätsvollere Aktivitäten – vgl. BIFIE versus PH ...
- Bewusstsein der Notwendigkeit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Professionalität sollte bereits in der Ausbildung grundgelegt werden und in der beruflichen Praxis auf Schulebene ohne Unterbrechung weiter gepflegt werden, etwa durch Begleitung beim Übergang in den Beruf, in deren Rahmen ein Fortbildungsplan entworfen und Erkenntnisse aus der Fortbildung verarbeitet werden können
- Organisation einer Art von „Reflexionswerkstätten“ zu wechselnden fachdidaktischen und pädagogischen Themen durch das fachbezogene regionale Bildungsmanagement könnte sowohl direkt zur gegenseitigen Weiterbildung beitragen als auch weitere Nachfrage generieren, wenn Fragen entstehen, die systematische Fortbildungsinitiativen erfordern
- Nutzung von LFB-Angeboten sollte durch administrative Maßnahmen wesentlich vereinfacht werden (z.B. durch Vereinheitlichung der Reisekostenformulare, benutzerfreundlichere Gestaltung der PH-Online-Oberflächen bzw. des entsprechenden Such- und Anmeldesystems)
- Interesse an Professionalitätsentwicklung und die Nachfrage nach Fortbildung hängen in hohem Maße vom Ansehen der Profession und den entsprechenden gesellschaftlichen Erwartungshaltungen ab. Marketing zur Hebung des Images von LL in der Öffentlichkeit dürfte dazu einen gewissen Beitrag leisten.
- ph-Angebote brauchen größere Vielfalt der Designs – Abkehr vom reinen Kurs/Workshop/SCHILF/Supervisions-Charakter: Symposien; Angebote on demand; wechselseitige U-Besuche; Betriebsschnuppern u.v.m.

Maßnahmen auf Behördenseite

- ❖ Berufliches Portfolio
- ❖ Schulprogramm
- ❖ Fortbildungspflicht
- ❖ Mittleres Schulmanagement
- ❖ Transparente Ressourcen
- ❖ Aufwertung des Lehrberufs
- ❖ Forcierbare Profilbildung an Schulen



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

33

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

33

Was können die Schulbehörden, was kann der Gesetzgeber tun:

→ Einführung eines europäischen Bildungspasses (einer Art beruflichen Portfolios) für LL, der u. a. die Bemühungen der einzelnen LL um Weiterqualifikation dokumentiert, könnte das Interesse an Fortbildung vor allem dann positiv beeinflussen, wenn damit materielle und immaterielle Anreize verbunden werden können (z.B. im Hinblick auf innerberuflichen Aufstieg).

Nach Möglichkeit sollten im Bildungspass auch nachhaltige Konsequenzen der Fortbildung (z.B. für den Unterricht) dokumentiert sein.

→ Schulen sollten zu Entwicklung und Evaluation sowie zu deren periodischen Dokumentation im Rahmen des Schulprogramms rechtlich verpflichtet werden. Teil dieser Verpflichtung sollte die Personalentwicklung sein – UMSTRITTEN ...

→ Die Lehrer/innen (und Schulleiter/innen) sollten für einen bestimmten Anteil der Jahresarbeitszeit (derzeit 1768 Stunden) zur Fortbildung verpflichtet werden (in der EU derzeit zwischen 15 und 166 Stunden). Es sollte (z.B. in Mitarbeitergesprächen) überprüft werden, ob und inwieweit LFB realisiert wird. Die Inanspruchnahme von LFB sollte mit Konsequenzen verbunden sein.

→ Leitung einer Schule sollte (je nach Größe der Schule unterschiedlich) auf eine breitere Basis gestellt werden. Einführung bzw. Stabilisierung eines mittleren Managements ab einer bestimmten Größe der Schule bietet zudem schulinterne Aufstiegsmöglichkeiten, die Nachfrage nach Fortbildung generieren können.

→ Ein Teil der Ressourcen der Schule zugewiesen werden etwa durch ein Bonus-Malus-System). Allerdings müsste sichergestellt werden, dass Schulen, die Probleme haben, die zu ihrer Bewältigung gezielt erforderlichen Ressourcen erhalten

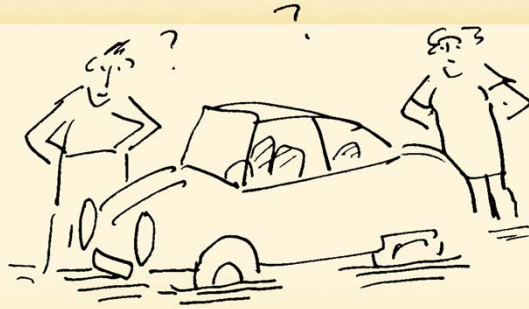
→ Lehrberuf sollte massiv aufgewertet werden:

- (1) durch Maßnahmen, die den Beruf für engagierte Personen attraktiver machen: Spezialisierungsmöglichkeiten, Abgehen vom Senioritätsprinzip usw.
- (2) durch stärkere Einbeziehung von LL in die Vorbereitung bildungspolitischer Entscheidungen auf regionaler und zentraler Ebene
- (3) durch Berufseignungsverfahren beim Einstieg als L
- (4) durch handhabbare rechtliche Möglichkeiten zur Entfernung unqualifizierter aus dem Schuldienst

→ Schulen sollten angeregt werden, besondere Kompetenzen in Sachbereichen aufzubauen, die auch für andere Schulen oder auch außerschulische Institutionen nutzbar sind (und z.B. über eine „good-practice-website“ sichtbar gemacht werden).

Wie lässt sich die Nachfrage fördern?

- ❖ On-Demand-Angebote
- ❖ Abstimmungsdialoge
- ❖ Anmeldegebühr
- ❖ Partnerschulen
- ❖ Entmonopolisierung



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

34

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

34

Anregungen, über Elemente des Fortbildungsangebots Nachfrage zu fördern

Einrichtung von Lehrerfortbildung „on demand“. Eine Möglichkeit besteht in der Schaffung von Expertenpools, die Lehrer(gruppen) bei der Entwicklung und Evaluation von Initiativen unterstützen.

Einrichtung einer Stabsstelle für die gegenseitige Abstimmung der Angebote. Dies würde nicht nur eine ökonomischere Nutzung der Ressourcen ermöglichen, sondern könnte auch die Qualität des Angebots verbessern.

Erhöhung des Stellenwerts der Fortbildung, etwa indem ein Beitrag (z.B. eine Anmeldegebühr) bezahlt werden muss, der bei erfolgreichem Abschluss refundiert wird.

Erhöhung der Attraktivität und Wirksamkeit der Fortbildungsorte (schulintern bis überregional), etwa indem diese einerseits möglichst nahe am Ort der gewünschten Veränderungen (d.h. unterrichts- bzw. schulnahe) angesiedelt sind und andererseits den fachlichen/fachdidaktischen/pädagogischen Interessen möglichst geeignete Erfahrungsräume bieten (z.B. Museen, Wirtschaftsbetriebe, soziale Einrichtungen, Forschungszentren etc.).

Eröffnung der Möglichkeit für Schulen (z.B. Partnerschulen), sich als Lehrerfortbildungszentren zu qualifizieren und zertifizieren zu lassen.

Öffnung des Fortbildungsmarktes für Anbieter, die bestimmte Standards erfüllen und sich einem Akkreditierungsprozess unterwerfen (Entmonopolisierung).

Statt einer Zusammenfassung:

10 Handreichungen

„Der einzig wahre Realist
ist der Visionär.“
(Federico Fellini)



TATSÄCHLICH HAT MOSES DEN BERG SINAI IM INTERNET VERTEILT.

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

35

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

35
Nicht 10 Gebote, aber 10 Angebote ...

**Verflachen
wir die
Hierarchisierung**

1
von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

36

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

36

Verflachen wir die Hierarchisierung

- zurzeit extrem hierarchielastig: LSR + PH vereinbaren
- DIR erlaubt oder nicht
- Einzelkämpfertum-LFB

- warum kaum ARGes an PH? (zB in St. Johann)
- warum Ö-ARGes nicht regelmäßig mit allen PH-Instituten?

Reduzieren wir die Folgenlosigkeit im Lehrberuf

2

von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

37

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

37

Reduzieren wir die Folgenlosigkeit im Lehrberuf

→ ob oder nicht ... gleicher Gehalt, gleiche Lehrfächerverteilung, gleicher Stundenplan, fast gleicher Aufstieg ...

Lokalisieren und ent-lokalisieren wir die Angebote

3

von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

38

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

38

Lokalisieren und ent-lokalisieren wir die Angebote

- warum fast nur bundesländerweise?
- warum keine Fachkooperationen ö-weit?
- warum kaum regionalisiert (es sei denn innerhalb des Bundeslandes)
- warum kaum EU-nachbarländerübergreifend?

Installieren und institutionalisieren wir einen Bildungspass

4

von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009



39

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

39

Installieren und institutionalisieren wir den Bildungspass

- Berufsportfolio statt nur Personalakt mit Krankenstandstagen
- Anrechenbarkeit für Aufstiegsfunktionen
- Schaffung eines meritorischen Dienstrechts

Bauen wir Brücken zwischen Sollen und Wollen

5
von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

40

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

40

Bauen wir Brücken zwischen Sollen und Wollen

→ LFB-Angebot braucht Zugänge des individuellen und LL-gruppenvereinbarten Wüschens

UND

→ des landesweiten Sollens in Folge makroskopischer Entwicklungen

→ am wichtigsten aber ist der Dialog zwischen den beiden Prioritäten ...

Stärken wir die pädagogische Nachhaltigkeits- forderung

6

von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

41

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

41

Stärken wir die pädagogische Nachhaltigkeitsforderung

→ entscheidend muss doch sein, was davon im U ankommt und wie es ankommt

→ wie U besser wird, auch als solches verstanden von SS und E

**Fokussieren
wir
eher auf
Themen
denn auf
Formen**

7
von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

42

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

42

Fokussieren wir eher auf Themen denn auf Formen

→ Orientierung nur dort an Schulformen, wo dies Sinn macht

→ kein eigener Schikurs für RL von BS ...

→ nahezu überall rein orientiert

1) an der Schulform

2) am klassengebundenen Gegenstand

→ Paket PolBil schwierig realisierbar

→ Paket 11.Sept. kaum realisierbar

→ Schulbuch nur an Klassen und Gegenständen

Schaffen wir additive Veranstaltungsdesigns

8 von 10

Question...

Which is more important: content or design?

Use.

bokardo.com © Joshua Porter

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

43

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIEDERÖSTERREICH

43

Schaffen wir additive Veranstaltungsdesigns

→ IST: Seminar / SCHILF

→ additiv: Symposium, on demand-datenbanken (z.B. Medienstellen! – 8

Vorschläge und Ideen an die Landesbildstellen → **EINSPIELEN!**:

), Fernkurse, u.v.m.)

Institutionalisieren wir ein zweites pädagogisches Dreieck

9

von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009



44

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für
NIEDERÖSTERREICH

44

Institutionalisieren wir ein zweites pädagogisches Dreieck

erstes: S-E-L (Schulpartnerschaft)

zweites: LSR-PH-Schulen(vertreter)

→ 2x pro Jahr Arbeitstagung ...

→ Newsletter oder Dialog-Mails

Stiften wir
und bekennen
wir uns zur
*„Bildung
im Dialog“*

10
von 10



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

45

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

45

Bekennen wir uns zur „Bildung im Dialog“

→ eigentlich die Summe der ersten 9:

vgl. Nietzsche-Z!

→ das wäre heute meine ausgestreckte Hand ...

**MORGEN:
VERÄNDERUNG!**

Change-Indikatoren (Auswahl)

1. Hauptkomponenten
2. Hauptkomponenten des PAM-Kanals
Differenz aus Textur-Klassifikationen
Differenz aus Haralick-Textur-Parametern
Differenz aus Bildregistrierungen

BRAND CAMP
THE IDEA FACTORY
by Tom Fishburne

WE NEED TO INCREASE THROUGHPUT AND EFFICIENCY

BUT WHAT IF IT'S TIME FOR A WHOLE NEW WAY OF THINKING?

SORRY, CREATIVITY SLOWS DOWN THE LINE

285 DAYS WITHOUT A REMARKABLE IDEA

© 2009 INSPIRED BY SETHELEVIN AND TEBES TOMFISHBURNE.COM

Lasst uns die Tür der Veränderung von innen öffnen!

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE NIDERRÖSTERRICH

46

erinnern Sie sich noch an die 1. Folie ...

„Es ginge schon, aber es geht nicht“ oder „Ich würd' schon gerne wollen, ich 'trau mich nur nicht dürfen“ das sind Lehrerstereotypen, die helfenden innovativen Unterricht vor Ort oft zur Totgeburt verurteilen.

Dazu kommt das österreichisch-spezifische Phänomen, dass sich jede Veränderung rechtfertigen muss, Wiederholung und Gewöhnung brauchen es jedoch nicht – unabhängig von der damit verbundenen Qualität.

Unterricht braucht die Kennzeichnung von „Es geht eigentlich nicht, aber wir tun es“ oder „Ich spann' ein Netz, denn zu verbinden und überwinden ist mir Gesetz“ als Anspruch und Zuspruch an die Lehrkraft als Person im unterrichtlichen Geschehen von Bildung.

... deshalb:

Herzliche Einladung zur Kooperation!



Pädagogische Hochschule für Niederösterreich
 Fort- und Weiterbildung auf Hochschulniveau
 Bildung im Dialog

Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
 © Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

47 PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE für NIEDERÖSTERREICH

47

ernst gemeint ...

ich will nicht politisch argumentieren,

aber ist Ihnen aufgefallen, dass keine der Reformen der letzten Jahre

betroffenenkonform geschehen ist, sondern alle top down?

*... biegen wir
den schiefen Turm
gerade!*



Status der Lehrerfortbildung an den PHs Österreichs
© Erwin Rauscher Schloss Zeillern, 16. 11. 2009

48

 PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
für NIEDERÖSTERREICH

48

versuchen gemeinsam ... verbessern wir das L-Image von innen ...
LL sind besser als ihr Ruf – wenn man sie lässt! ...



49
Danke ...